

Atomtransporte durch den Nord-Ostsee-Kanal

Hanna Poddig Um Atomkraftwerke mit Brennstoff und vor allem die Uranfabriken in Gronau und Lingen mit Rohmaterial für die Produktion zu versorgen, fahren jährlich etwa 10.000 Atomtransporte durch das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, darunter auch zahlreiche per Schiff. Auf dem Nord-Ostsee-Kanal beispielsweise fahren etwa wöchentlich Schiffe mit radioaktivem Material. Dabei ist der Kanal die meistbefahrene künstliche Wasserstraße der Welt – mehr als 33 000 Schiffe fahren jährlich die fast 100 km zwischen Nord- und Ostsee. Ein durch viel Verkehr erhöhtes Unfallrisiko und die Versorgung der Atomindustrie bilden wichtige Gründe, um gegen die Transporte radioaktiver Substanzen aktiv zu werden: Vom 9. bis 16. August ist ein Anti-Atom-Camp (mit Schwerpunkt Atomtransporte) in der Nähe des Nord-Ostsee-Kanals geplant. Der Artikel soll euch aber auch ermuntern, auf anderem Wege gegen die Transporte aktiv zu werden – auch um die Urananreicherungsanlage in Gronau und die Brennelementefabrik in Lingen stillzulegen.

Uranhexafluorid ist in noch nicht angereichertem Zustand meist für die Urananreicherungsanlage in Gronau (oder ihre Schwesteranlage in Almelo) bestimmt und wird per LKW aus Hamburg weiter transportiert. Gefährlich bei Uranhexafluorid ist, dass es mit Wasser zu hochgiftiger, ätzender Flusssäure reagiert, die schnell tödliche Auswirkungen hat. Bei ei-

nem Unfall könnten Todesfälle bis 600 m Entfernung auftreten.

Angereichertes Uranhexafluorid und Uranoxid-Tabletten oder -Pulver sind für die Brennelementefabrik in Lingen bestimmt, dort werden daraus Brennelemente hergestellt.

Auch Brennelemente werden über den

- ANZEIGE -

Die FIFA wird mich freisprechen!

Junge Welt

Die Tageszeitung

3 Wochen kostenlos testen

www.jungewelt.de/probeabo

Die Krim legt ab

Was wird transportiert?

Transportiert werden verschiedene radioaktive Stoffe durch den Nord-Ostsee-Kanal, stets auf normalen Frachtschiffen:

Uranerzkonzentrat, oft besser bekannt unter dem Namen „Yellow Cake“, das Produkt, was aus den Uranmühlen in den Uranabbauländern in Länder mit Konversionsanlagen gebracht wird. Es kommt aus Russland, vielleicht vorher aus Kasachstan, einem Land mit viel Uranabbau, Ziel ist die Konversionsanlage im französischen Narbonne. Das Umladen von Schiff auf Bahn findet in Hamburg statt.

